


ZUSAMMENFASSUNG




Die Entwicklung der Gaspreise hat in Kombination mit der unerwarteten Nichtverfügbarkeit von Kern- und Wasserkraftwerken in Europa zu historischen Höchstpreisen für Strom geführt, was die außergewöhnliche Situation auf den Energiemärkten im Jahr 2022 widerspiegelt.

Ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine haben die europäischen Energiemärkte turbulente Zeiten erlebt. Die durchschnittlichen Strompreise stiegen von rund 30 €/MWh im Jahr 2020 und 97 €/MWh im Jahr 2021 auf 236 €/MWh im Jahr 2022. Die Kraftwerks- und Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) in ganz Europa haben jedoch wesentlich dazu beigetragen, die Auswirkungen dieser Turbulenzen auf die Energiemärkte abzuschwächen. Amprion und andere ÜNB haben den internationalen Handel unterstützt, indem sie beispielsweise die angebotene Übertragungskapazität für den zonenübergreifenden Handel vor den ursprünglich vorgesehenen Fristen von 31 % auf 40,8 % erhöht haben. Dies hat beispielsweise zusätzliche Exporte nach Frankreich ermöglicht, wo mehrere Kernkraftwerke außerplanmäßig außer Betrieb waren. Insgesamt sind die deutschen Nettostromexporte im Vergleich zu 2021 um rund 20 % gestiegen. Darüber hinaus bekräftigte die EU ihre Klimaziele, indem sie den angestrebten Anteil der erneuerbaren Energien am EU-Energiemix auf bis zu 45% im Jahr 2030 anhebt. Insgesamt war 2022 das dritte Ausnahmejahr in Folge nach der Covid-Pandemie im Jahr 2020 und den ersten Turbulenzen auf den Energiemärkten im Jahr 2021. Die Ereignisse des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie wichtig es ist, die Weichen für ein robustes und nachhaltiges Energiesystem zu stellen. Dies erfordert insbesondere die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, wie einen zukunftsfähigen Investitionsrahmen und ein neues Marktdesign.



In den nächsten zwei Jahrzehnten sind erhebliche Investitionen in das Übertragungsnetz erforderlich. Die Offshore-Windenergie in Kombination mit einer nationalen und internationalen Offshore-Vernetzung in der Nordsee wird die Erzeugung erneuerbarer Energien in Europa erheblich vorantreiben.

Neben der Stärkung des Marktes ist der Ausbau des europäischen Übertragungsnetzes unerlässlich, um die Integration der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. Deshalb baut Amprion seine Netzinfrastruktur in den nächsten zehn Jahren um mehr als 2.500 Kilometer aus. Bis Ende 2022 sind bereits 616 Kilometer der auf nationalen Planungsprozessen basierenden Übertragungsleitungen fertiggestellt. Für die nächsten fünf Jahre plant Amprion weitere Netzinvestitionen in Höhe von mehr als 22 Milliarden Euro. Eine weitere Säule der langfristigen Investitionen ist der schrittweise Aufbau einer Offshore-Vernetzung in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, die 2022 mit der Esbjerg-Erklärung "zur Nordsee als grünem Kraftwerk Europas" initiiert wurde. Dabei ist es wichtig, dass die Offshore-Energie gut an die Lastzentren und Industriekunden angebunden ist, was eine enge Koordination des Netzausbaus an Land und auf See bedeutet.



Netzausbau und ein effizientes Marktdesign sind der Schlüssel für die zukünftige europäische Energiewende. Ein Marktdesign, das den Ausbau der erneuerbaren Energien und neue Back-up-Kapazitäten für Deutschland und Europa fördert, ist heute mehr denn je notwendig, um CO₂-neutral, weiterhin versorgungssicher und unabhängiger von Energieimporten zu werden.